

RU orientiert an den Bildungsstandards planen

Kompetenzorientiert lehren und lernen

Was sind Bildungsstandards?

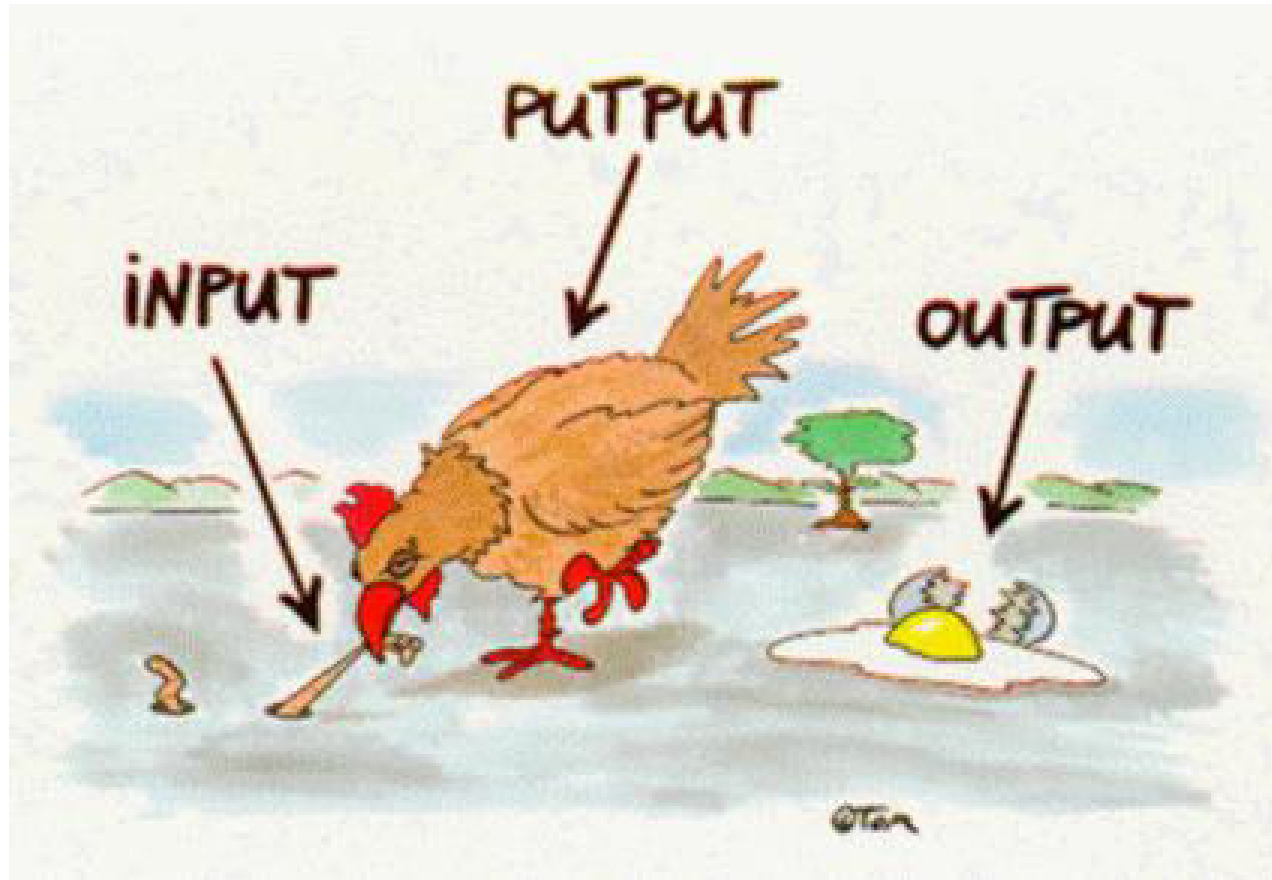
Bildungsstandards sind eine Form der Festlegung von Zielen für schulische Lehr- und Lernprozesse.

Die Rolle der Bildungsstandards

R. Englert (2005):

„Bildungsstandards sollen die herkömmlichen Lehrpläne ersetzen.“

Vom Input zum ...



Outcome!

Von der Input- zur Output-Orientierung

Lehrplan-Paradigma (In-Put-Orientierung)	Standard-Paradigma (Out-Come-Orientierung)
Lehrende: <ul style="list-style-type: none">• Was gelehrt werden soll• Wie gelehrt werden soll	Freigabe: <ul style="list-style-type: none">• Was gelehrt wird• Wie gelehrt wird
Freigabe: <ul style="list-style-type: none">• Was gekonnt wird	Lernende: <ul style="list-style-type: none">• Was gekonnt werden soll

Bildungsstandards versus Lehrpläne

1. Standards sind nicht inputorientiert, sondern outputorientiert.

Sie beschreiben nicht, was Lehrende vermitteln, sondern was Lernende zu einem bestimmten Zeitpunkt tatsächlich gelernt haben sollten.

...

Bildungsstandards versus Lehrpläne

2. Standards sind nicht primär themen-, sondern kompetenzorientiert.

Das entscheidende Orientierungsregulativ von Bildungsstandards ist nicht ein Katalog von Inhalten, sondern eine Struktur von Kompetenzen.

...

Bildungsstandards versus Lehrpläne

3. Standards geht es nicht um die Fülle des Möglichen, sondern um die Verbindlichkeit des Entscheidenden.

Sie beschränken sich auf ein Kerncurriculum, von dessen Verbindlichkeit es dann aber auch keinen Dispens gibt.

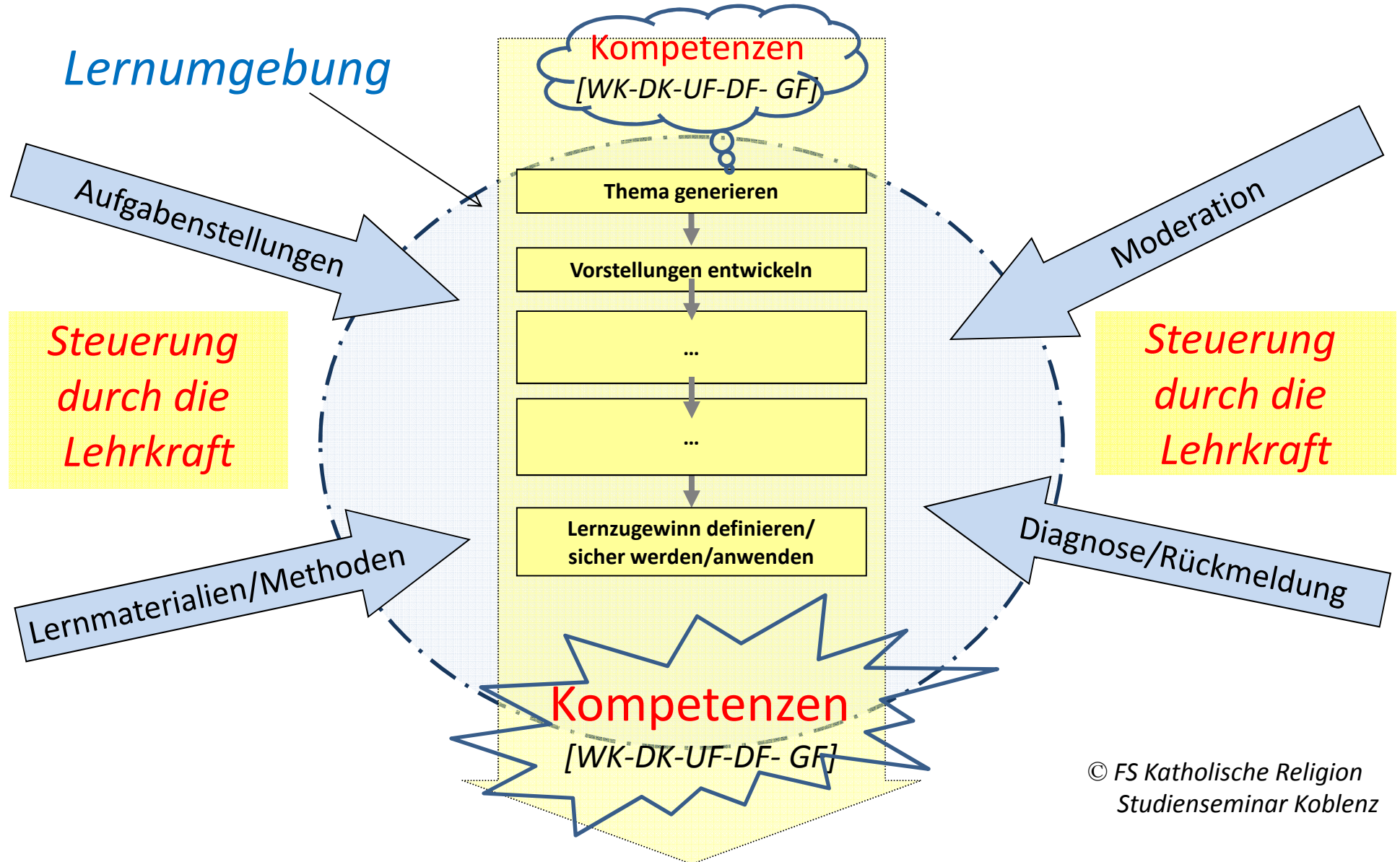
...

Bildungsstandards versus Lehrpläne

4. Standards sind nicht prozess-, sondern ergebnisorientiert

Sie bieten Lehrer/innen wenig Orientierung, *wie* sie ihren Unterricht anlegen sollen, aber sie legen sehr klar fest, was bei diesem Unterricht herauskommen soll.

Modell für einen Lehr-Lern-Prozess im katholischen RU



Die deutschen Bischöfe:

„Bildungsstandards benennen **Kompetenzen**, die SchülerInnen bis zu einer **bestimmten Jahrgangsstufe** an **zentralen Inhalten** eines Faches erworben haben sollen. Sie konkretisieren die allgemeinen Ziele eines Faches und verbinden **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** sowie die **Bereitschaft** sie **verantwortungsvoll anzuwenden**“ (Die deutschen Bischöfe 2004, S. 13).

Was sind Kompetenzen?

E. Weinert:

»die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren **kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten**, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen **motivationalen, volitionalen** (d. h. absichts- und willensbezogenen, E. Klieme) und **sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen** in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können«.

Anders ausgedrückt ...

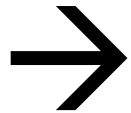
Kompetenzen stellen eine besondere Form der Zielorientierung von Unterricht dar, indem sie versuchen, Unterrichtsziele gleichzeitig schüler-, prozess- und ergebnisorientiert zu formulieren.

Charakteristika des Kompetenzbegriffs

- Kompetenzen sind mehr als Fertigkeiten.
- Kompetenzen sind verfügbare Fertigkeiten und Fähigkeiten bestimmte Probleme zu lösen und die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich nutzen zu können.
- Kompetenz = Wissen + Können + Handeln
- Kompetenz schließt die Performanz mit ein.
- Ich muss es nicht nur können, ich muss es auch zeigen.

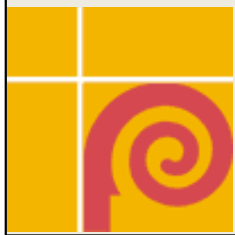
Grundlegende Kompetenzen

- personale Kompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz
- Fach- (oder Sach-) Kompetenz



Kompetenzorientierung im Unterricht bedeutet methodisch reflektiertes, orientiertes und orientierendes ...

- Wahrnehmen, Denken und Verstehen,
- Sprechen und Auskunft geben,
- Erarbeiten und Gestalten,
- Planen und Zusammenarbeiten.

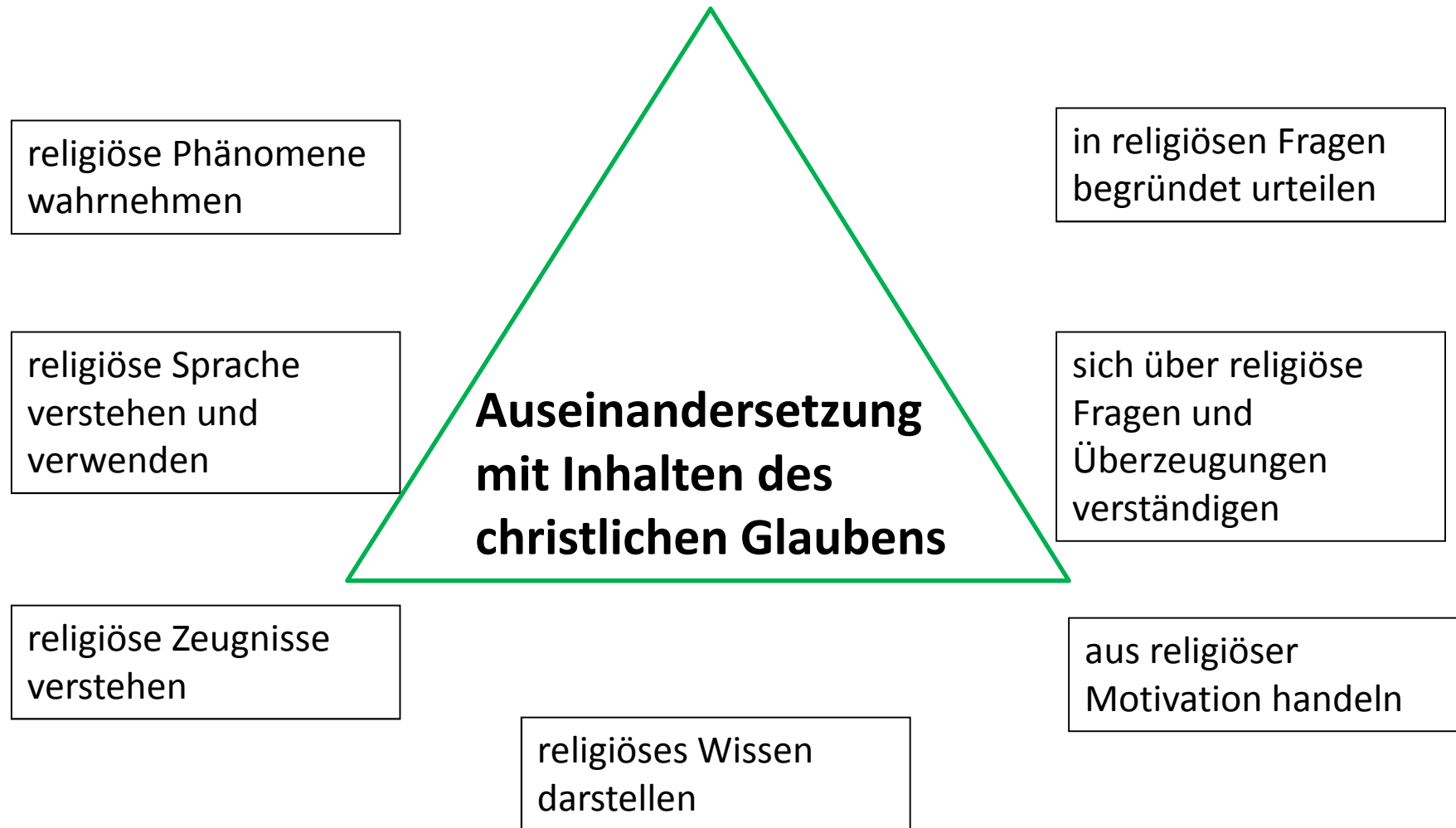


Die deutschen Bischöfe (2004)

Kirchliche Richtlinien zu den Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht:

- Formulierung allgemeiner und inhaltsbezogener Kompetenzen in Bezug auf sechs Gegenstandsbereiche für den mittleren Bildungsabschluss
- Normative Vorgaben für Kerncurricula für den RU
- Überprüfung (Evaluation) und Konkretisierung (Aufgaben!) notwendig

Allgemeine Kompetenzen im RU



s. Kompetenzmatrix KR

Kompetenzverständnis im RU

Erst durch das Zusammenspiel von *Einstellungen, Haltungen*, Kenntnissen und Fertigkeiten kann im Religionsunterricht sinnvollerweise von Kompetenzen geredet werden.

Die „kognitive Last“ des Kompetenzbegriffs

Schülerinnen und Schüler werden im Bereich religiösen Lernens in dem Maße motiviert sein, kognitive Kompetenzen auszubilden, wie sie sich von der praktischen Relevanz gelebter Religion überzeugen können.

Inhaltsbezogene Kompetenzen im RU

Auswahl von **sechs Gegenstandsbereichen**

- > Sind keine Unterrichtsthemen
- > Unterrichtsthemen sollen vielmehr Inhalte und Kompetenzen aus unterschiedlichen Gegenstandsbereichen erfassen
- > **Kumulatives und vernetztes Lernen im RU** soll ermöglicht werden

Inhaltsbezogene Kompetenzen im RU

1. Mensch und Welt
2. Die Frage nach Gott
3. Bibel und Tradition
4. Jesus Christus
5. Kirche
6. Religionen und Weltanschauungen

Woran erkenne ich kompetenzorientiertes Lehren und Lernen?

1. Sprachebene
2. Handlungsebene / Methoden und
Arbeitsformen
3. Medien
4. Umgang mit Schülerleistungen (Diagnose und
Evaluation)

Kompetenzstufen in Aufgabenstellungen

- Im **Niveau A** beschränken sich die Aufgabenstellungen auf die *Reproduktion und Anwendung* bekannter oder geübter Sachverhalte und Fachmethoden, die Anwendung geübter Kommunikationsformen in einfachen Situationen und die Einbettung in unterrichtlich bekannte oder einfache Kontexte.
- Im **Niveau B** verlangen die Aufgabenstellungen die *Reorganisation* und das *Übertragen bekannter* komplexerer Sachverhalte und Fachmethoden, die Anwendung bekannter Kommunikationsformen in komplexeren Situationen und die selbstständige Einbettung in unterrichtlich bekannte aber komplexerer Kontexte.
- Im **Niveau C** verlangen die Aufgabenstellungen das *Anwenden* und *Übertragen neuartiger* oder komplexer Sachverhalte und ungeübter Fachmethoden, die Anwendung von Kommunikationsformen in neuartigen oder komplexen Situationen und die selbstständige Einbettung in neuartige aber komplexe Kontexte.

Die Rolle der Lehrenden im kompetenzorientierten Unterricht

Beispiel:



Bildungsstandards und schuleigene Arbeitspläne

Fachkonferenzen entwickeln Arbeitspläne:

- beschreiben **je spezifischen Weg** einer Schule
- notwendige Unterstützung für Schülerinnen und Schüler , die Regelstandards im jeweiligen Fach zu erreichen
- Raum für die Organisation **individueller Förderkonzepte**
- Entwicklung, Veränderung und Fortschreibung der Arbeitspläne durch Rückmeldungen, die jede Schule aus internen und externen **Evaluationen** erhält

(s. Eckpunktepapier zur Erstellung schuleigener Arbeitspläne, MfBFJ (24.02.2004))

Was sollten schuleigene Arbeitspläne enthalten?

- Vereinbarungen zur gezielten Förderung für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler und für solche mit besonderen Begabungen;
- Vereinbarungen über Leistungsüberprüfungen und Parallelarbeiten und klassenstufenbezogenen Beurteilungsmaßstäben;
- Vereinbarungen über den methodischen Weg zum Erreichen der Bildungsstandards
- Vereinbarungen über fächerübergreifende Abstimmungen
- (Vereinbarungen über den inhaltlichen Weg zum Erreichen der Bildungsstandards [Kerncurriculum, Essentials])

Literatur

- 1) Benner, D.: Bildungsstandards und Qualitätssicherung im Religionsunterricht. In: RpB 53/2004, S. 5-19
- 2) Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10 Katholische Religion. Anhörfassung, Februar 2009, Niedersächsisches Kultusministerium, http://nline.nibis.de/cuvo/forum/upload/public/moderator/A269mode--microsoft-word---kc_kathrel_gym_anh-rfassung_feb_2009.doc-.pdf (25.5.2009)
- 2) Englert, R.: Bildungsstandards für „Religion“. In: RpB 53/2004, S. 21-34
- 3) Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10/Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss) hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 23.09.2004
- 4) Klieme, E. u.a.: Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise. Berlin 2003; auch: http://www.bmbf.de/pub/zur_entwicklung_nationaler_bildungsstandards.pdf (25.5.2009)

Literatur (Forts.)

- 5) Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Bildungsplan 2004, Villingen-Schwenningen 2004, auch im Internet unter: www.bildungsstandards-bw.de
- 6) Schmid, B.: Bildungsstandards – Lehrpläne der Zukunft? In: KatBl 4/2004, S. 290-296
- 7) Themenheft: Bildungsstandards im Religionsunterricht. In: rhs 4/2005